

**DAZ 25 / 24.06.2010**

SCHWEINEGRIPPE

**Pandemie oder nur Geschäftemacherei?****Leserbrief zu dem Artikel "Pandemie oder nur Geschäftemacherei?" von Dingermann/ Zündorf in DAZ Nr. 24, S. 65:**

Ich glaube, dass die Stellungnahme um einige relativierende Fakten ergänzt werden muss: Die sogenannte Pandemie verlief viel harmloser als eine "Standard-Grippewelle". Während an erster ca. 15.000 Menschen (in Deutschland knapp 190) in 2009/2010 starben, sterben an einer saisonalen Grippe jährlich etwa 500.000 Menschen weltweit.

Die WHO hatte die Kriterien der Pandemiewarnung verändert. Auf der Website der WHO etwa ist in der Antwort auf die Frage "Was ist eine Pandemie?" von "einer enormen Anzahl von Todes- und Krankheitsfällen" die Rede – jedenfalls bis zum 4. Mai 2009. Daraus schloss die Öffentlichkeit: "Pandemie" = viele Tote. Dass der Schweregrad *nicht* mehr Bestandteil der Definition ist, wurde nicht kommuniziert .

In Deutschland fiel die "Pandemie" in den Beginn eines Wahlkampfes. Kein(e) Politiker(in) traute sich zuzuwarten, sondern alle wollten "kraftvollen Bevölkerungsschutz" demonstrieren. Dabei wurde "auf Teufel komm raus" Impfstoff bestellt, der weder fertig war noch waren für ihn Anwendungsrichtlinien erkennbar. Kurzfristig waren daraufhin sogar sieben lebenswichtige Kinderimpfstoffe mangels Produktion nicht mehr lieferbar.

Auch die Kommunikation in Deutschland war verheerend. Besserstellung von Beamten und Politikern ("Zweiklassenimpfstoff") trug zur Ablehnung der Impfung bei.

Der Pharmakonzern GlaxoSmithKline (GSK) hat kräftig vom Verkauf des Impfstoffs gegen die Schweinegrippe profitiert. Der Nettogewinn schoss im vierten Quartal von 982 Millionen Pfund (Vorjahr) auf 1,63 Milliarden Pfund hoch. Im Gesamtjahr steigerte das Unternehmen seinen Gewinn um 20 Prozent auf 5,5 Milliarden Pfund. Der Umsatz stieg um 16,5 Prozent auf 28,4 Milliarden Pfund. Der Schweinegrippe-Impfstoff hat dem Schweizer Pharmakonzern Novartis ebenfalls einen deutlichen Gewinnsprung beschert. Unter dem Strich wies auch er dank Erträgen aus Beteiligungen eine Gewinnsteigerung von 41 Prozent auf 2,9 Milliarden Dollar aus.

Mit jeweils 10 Mio. Euro je Hersteller (GlaxoSmithKline, Novartis) hatte das Bundesgesundheitsministerium unter Ulla Schmidt, auf Anraten des PEI unter seinem damaligen Präsidenten und BfArM-Chef Prof. Dr. Johannes Löwer, die Impfstoffentwicklung gefördert. Ob das – angesichts der realisierten Gewinne – eine sachgerechte Entscheidung war, kann wohl bezweifelt werden. Zumindest moralisch wäre eine Rückzahlung wohl angemessen.

Die Länder hatten 50 Mio. Impfdosen geordert, weil die Erstaussage war, es müsse jeder Impfwillige zweimal geimpft werden. Impfen ließ sich, genaue Zahlen scheint es nicht zu geben, etwa 10% der Bevölkerung. Deutschland gab 417 Mio. Euro für Impfstoff aus. Heute lagern in der Bundesrepublik insgesamt noch etwa 25 bis 26 Millionen Dosen unverbrauchten Schweinegrippe-Serums, Wert über 200 Mio. Euro. Die Zeit drängt, denn die Lagerfähigkeit des Serums ist auf etwa ein Jahr begrenzt. Danach muss es vernichtet werden.

Im Urteil schließe ich mich Prof. Dr. Ulrich Keil an: "Es werden unglaubliche Mengen an Geld verschwendet in Pandemien, die eigentlich gar keine sind", lautet sein nüchternes Urteil bei der Anhörung des Europarates.

Prof. Dr. Harald Schweim, Dug Regulatory Affairs, Uni-Bonn, E-Mail: [schweim@web.de](mailto:schweim@web.de)